

Autos, die mich bewegen.

2 Reka à la carte

2 EPFL – erfolgreich unterwegs

3 Avis-Promotion

4 Kombikurs Eco-Drive & Sicherheit



Editorial

Viviana Buchmann
Geschäftsführerin Mobility
Genossenschaft

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter
Liebe Kundinnen und Kunden

Das Jahr 2008 wird als besonders turbulenten Jahr in die Wirtschaftsgeschichte eingehen. Nicht weniger herausfordernd wird sich wohl das Jahr 2009 gestalten. Mobility jedoch kann der Zukunft optimistisch entgegenzutreten, davon bin ich überzeugt. Denn unser Angebot bildet eine tragfähige und solide Basis für ein weiteres Wachstum.

Eindrückliche Zahlen belegen dies. Heute stehen über 2'200 Fahrzeuge zu Ihrer Verfügung. Allein an den Bahnhöfen sind es 930 Autos – mit direktem Anschluss an den Öffentlichen Verkehr. Auch das Standortnetz ist letztes Jahr auf 1'100 Standorte gewachsen. An 78 Verkaufsstellen der Post und an den Schaltern der 50 grössten SBB Bahnhöfe ist der Erwerb eines Mobility-Abos praktisch und schnell möglich. Und wir starten das Jahr mit spannenden Neuigkeiten. Mobility ersetzt die Fahrzeug-Kategorie M-Budget. Bis am 9. März 2009 wird der M-Budget Fiat Panda durch die Fahrzeug-Kategorie Budget mit dem Citroën C1 ersetzt – ein Fahrzeug aus den Top Ten der VCS Umweltliste, schnittig, praktisch, mit tiefem Benzinverbrauch und CO₂-Ausstoss.

So setzen wir uns auch 2009 leidenschaftlich für ein noch attraktiveres Angebot für unsere Kundinnen und Kunden ein. Zwei Beispiele stellen wir Ihnen nebst der neuen Fahrzeug-Kategorie Budget in dieser Ausgabe vor: die Möglichkeit der bequemen Vorauszahlung via Reka-Card und das Spezialangebot «Kombikurs Eco-Drive & Sicherheit für Mobility-Kunden».

Herzlichen Dank für Ihre Treue und auf ein glückliches und erfolgreiches 2009!

Viviana Buchmann

Adieu Fiat Panda, willkommen Citroën C1



Schnittig und umweltschonend – der Stadtflyer Citroën C1.

Ab Frühjahr 2009 bereichert neu der Stadtflyer Citroën C1 die Mobility-Flotte und löst gleichzeitig die Fahrzeug-Kategorie M-Budget und damit den Fiat Panda ab. Die gemeinsame Fahrzeug-Kategorie mit der Migros endet vertragsgemäss nach vier äusserst erfolgreichen Jahren. Aber keine Bange, Mobility bietet auch zukünftig viel umweltfreundliches Auto für wenig Geld und bleibt somit den Bedürfnissen von Tausenden von Kunden treu.

Aus M-Budget wird Budget

Auch wenn sich Mobility von der Fahrzeug-Kategorie M-Budget verabschiedet, steht den Kunden weiterhin eine Budget-Fahrzeug-Kategorie mit dem Kleinwagen Citroën C1 zur Verfügung. Und die günstigen Tarife für Privatkunden – CHF 2.70/Std. und CHF 0.48/km – bleiben unverändert. Denn die Erfahrungen und Rückmeldungen veran-

schaulichen, wie beliebt eine Fahrzeug-Kategorie Budget bei den Kunden ist. Durch die gemeinsame Fahrzeug-Kategorie M-Budget von Mobility und Migros konnte das CarSharing einer grossen Anzahl Menschen näher gebracht werden und viele neue Fans gewinnen. Im Gegenzug haben die auffällig beschrifteten Fahrzeuge die Bekanntheit der Marke M-Budget verstärkt.

Citroën C1 – noch mehr Kleinwagen

Trotz erfreulich preiswerten Tarifen brauchen Mobility-Kunden an Bord des sparsamen Kleinwagens weder auf elektrische Fensterheber noch auf Klimaanlage und modernes Audio-Vergnügen zu verzichten. Mobility setzt mit dem C1 auf ein Auto, das bloss 109 g CO₂/km ausstösst und im

Weiter gehts auf Seite 2 >

< Fortsetzung von Seite 1

Ranking der Auto-Umweltliste des Verkehrsclubs der Schweiz VCS den zweiten Platz in den Top Ten der umweltfreundlichsten Autos der entsprechenden Klasse belegt.

Eine Gemeinsamkeit von Mobility und Citroën ist das Bestreben nach umweltschonender und nachhaltiger Mobilität. Citroën nennt ihr Umwelt-Label Airdream™ – eine Massnahme zur Erhaltung der Luftqualität.

Um das AIRDREAM™ Label zu erhalten, muss ein Modell drei Kriterien erfüllen:

- CO₂-Emissionen von maximal 140 g/km

- Herstellung in einem Werk mit der Umweltnorm ISO 14001 Zertifizierung
- 95% des Gesamtgewichts müssen am Ende der Nutzungsdauer verwertbar sein (Recycling oder Energiegewinnung)

Wie das Beispiel des Citroën C1 zeigt, wendet Mobility strenge Kriterien bei der Auswahl von neuen Modellen für die Mobility-Flotte an. Die positive Ökobilanz des CarSharings entsteht jedoch vor allem durch die Verhaltensänderung der Nutzer – die persönliche Mobilität wird bewusst geplant. Deshalb soll auch die neue Fahrzeug-

Kategorie Budget helfen, noch mehr Menschen vom CarSharing zu überzeugen und zu zeigen, dass sich Attribute wie günstig und nachhaltig nicht ausschliessen.

Ab dem 23. Februar bis 9. März 2009 werden die M-Budget-Fahrzeuge Schritt für Schritt aus der Mobility-Flotte abgezogen und durch die neuen Citroëns C1 ersetzt. So ist es möglich, dass in diesen zwei Wochen beide Modelle in der neuen Fahrzeug-Kategorie Budget vertreten sind.

Reka à la carte

Reka-Fans aufgepasst! Die Bezahlung von Mobility-Dienstleistungen wird noch vielseitiger. Ab Mitte März 2009 können Mobility-Kundinnen und -Kunden die Mobility-Leistungen neu auch mit der Reka-Card vor auszahlen.

Die Reka-Card ist die elektronische Variante des bewährten Reka-Checks und funktioniert ähnlich wie eine Postcard oder eine Maestro-Card. Und die Vorzüge der Karte sind augenscheinlich. Die Reka-Card im Kreditkarten-Format bietet deutlich mehr Sicherheit. Denn bei Verlust ist das Guthaben weiterhin vorhanden und die Karte kann sofort gesperrt werden.

Die Reka-Card wird zur Vorauszahlung verwendet und der Betrag wird dem Mobility-Kunden-Konto gutgeschrieben. Die Überweisung des Betrags wird online über das RekaNet (www.rekanet.ch) vorgenommen. So nutzen Mobility-Kunden die Reka-Card für die Vorauszahlung von Fahrten, Abobeträgen und CarRental-Dienstleis-

tungen mit Avis und Hertz in der Schweiz. Nach erfolgtem Leistungsbezug wird der entsprechende Betrag mit dem Guthaben auf dem Kunden-Konto verrechnet. Die Vorauszahlung mit den beliebten Reka-Checks bleibt auch weiterhin möglich.

Wo gibt es Reka-Geld? Bei über 3'500 Arbeitgebern können schweizweit 500'000 Arbeitnehmer von bis zu 20% Rabatt profitieren, indem sie vergünstigte Reka-Zahlungsmittel beziehen. Bei Arbeitnehmerorganisationen erhält man bis 10% Rabatt und in grösseren Coop-Filialen gibts Reka-Checks mit der Supercard und 3% Rabatt.

Sie ist praktisch, die Reka-Card und eröffnet ihren Eigentümern auch die Welt von Mobility. Näheres zu Reka finden Sie unter www.mobility.ch ➔ Privat-Kunden ➔ Sparmöglichkeiten und auf www.reka.ch.



Reka-Card – für die Vorauszahlungen der Mobility-Leistungen.

Erfolgreich unterwegs – die Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne zeigt wie

Die Bundesverwaltung und ihre Organisationen gehen mit gutem Beispiel voran und legen fest, dass für inländische Dienstreisen öffentliche Verkehrsmittel in Ergänzung mit Mobility CarSharing zu bevorzugen sind – ganz im Sinne einer nachhaltigen und Kombinierten Mobilität. Und die von der EPFL erreichten Ergebnisse sprechen Bände.

Seit Ende 2003 nutzt die ETH Lausanne (EPFL) im Rahmen ihres Mobilitäts-Konzeptes Mobility CarSharing. Die Resultate bestätigen die positive Bilanz einer nachhaltigen Mobilität. Seit 2005 führte das Konzept zu einer Abnahme der beruflich zurückgelegten jährlichen Auto-Kilometer um 23%, was kumuliert 250'000 km ausmacht – und dies, ohne die Nutzung von Privat-Autos zu steigern. Der jährliche Benzin- und Dieselkonsum verringerte sich um 37%, was mit eindrucklichen 25'000 Litern ins Gewicht fällt. Die EPFL spart dadurch rund CHF 335'000.– pro Jahr, unter Berücksichtigung der Amortisation des Wagenparks, der Reparaturkosten, etc. Zudem konnte die Fahrzeugflotte von 50 auf überschaubare 19 Fahrzeuge reduziert werden.

Laurent Monney, Leiter Verwaltung EPFL, meint: «Aufgrund einer detailliert überprüften Umweltbilanz aus dem Jahr 2001 hat die EPFL die Handlungspriorität auf

die berufliche und private Mobilität gesetzt. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes zur Verminderung des ökologischen Fussabdruckes* war 2004 die Ersetzung der EPFL-Fahrzeugflotte durch eine Partnerschaft mit Mobility CarSharing. Diese Lösung bietet zudem interessante Synergien für die private Mobilität der Studierenden und Mitarbeitenden».

Zudem macht es die innovative Zutrittstechnologie des Bordcomputers möglich, die Mobility-Fahrzeuge mit der Legitimationskarte der EPFL zu nutzen. Mit dem Badge, der für die Angehörigen der Hochschule als persönlicher Ausweis und Studentenlegi dient, können seit September 2008 vorgängig über das Internet reservierte Mobility-Fahrzeuge am gewünschten Standort in der ganzen Schweiz geöffnet werden.

Die Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne – ein erfolgreiches Beispiel für die Kombinierte Mobilität mit Mobility!

*Unter dem ökologischen Fussabdruck wird die Fläche auf der Erde verstanden, die notwendig ist, um den Lebensstil und Lebensstandard eines Menschen, (unter Fortführung heutiger Produktionsbedingungen) dauerhaft zu ermöglichen. Das schliesst Flächen ein, die zur Produktion seiner Kleidung und Nahrung oder zur Be-

reitstellung von Energie, aber z.B. auch zum Abbau des von ihm erzeugten Abfalls oder zum Binden des durch seine Aktivitäten freigesetzten Kohlendioxids benötigt werden. Quelle: Wikipedia



EPFL – ein erfolgreiches Beispiel für die Kombinierte Mobilität.

Mehr Möglichkeiten mit dem CarRental-Angebot

CarRental ist eine sinnvolle Ergänzung zum CarSharing. Und: Mobility-Kundinnen und -Kunden, die bei Avis oder Hertz ein Fahrzeug mieten, profitieren von Vorzugskonditionen.

In den meisten Fällen fährt man mit Mobility den optimalsten Weg. Trotzdem gibt es Situationen, in denen eine Fahrzeugmiete bei Avis und Hertz, den CarRental-Partnern von Mobility, sinnvoll ist. Der schönste Anlass für eine Fahrzeugmiete sind natürlich die Ferien, wenn am Zielflughafen im Ausland bereits ein Mietwagen auf einen wartet. Aber auch bei Langzeitmieten von mehreren Tagen oder wenn lange Strecken zurückzulegen sind, lohnt sich CarRental. Ein weiterer Vorteil ist die Möglichkeit, Einwegfahrten zurückzulegen. Und wer ein spezielles Fahrzeugmodell oder ein grosses Nutzfahrzeug benötigt, sollte ebenfalls das Angebot von Hertz oder Avis prüfen.

So oder so: Als Mobility-Kunde geniessen Sie Mobilität zu Spezialkonditionen im In- und Ausland bei unseren

CarRental-Partnern Avis und Hertz. Bei Fahrten in der Schweiz empfiehlt sich ein Preisvergleich. Tarifberechnungen und -vergleiche können direkt mit dem Mobility-Kalkulator auf www.mobility.ch erstellt werden.

Mehr Informationen zum CarRental-Angebot für Mobility-Kunden vermittelt der beiliegende Prospekt «Einfach mehr Möglichkeiten».

Avis-Promotion:

Bei Avis fahren Sie noch besser: den VW Golf beispielsweise fahren Sie für eine Woche CHF 63.– günstiger!

Unser CarRental-Partner Avis wartet wieder mit einer starken Promotion für Mobility-Kunden auf. Von April bis Juni profitieren Sie von erhöhten Rabatten und bei einer Online-Buchung sogar von zusätzlichen Prozenten. Die Details folgen Ende März mit dem Mobility-E-Newsletter und unter www.mobility.ch.



Günstig mobil mit Avis.

Gemeinsam unterwegs – Österreich und die Schweiz

Mobility schreibt ein weiteres Kapitel Unternehmensgeschichte. In den frühen Morgenstunden des 10. November 2008 war es soweit: Sämtliche Daten der DENZEL Mobility CarSharing GmbH wurden erfolgreich auf die System-Plattform von Mobility migriert.

Was bedeutet diese Massnahme in der Internationalisierung von Mobility? DENZEL Mobility und Mobility Schweiz sind noch enger zusammengerückt. Fortan arbeiten die Mitarbeitenden der DENZEL Mobility nicht mehr mit der eigenen Software, sondern greifen auf die Mobility-Systemplattform in Luzern zu. Davon profitieren sowohl Schweizer wie auch Österreicher Kunden – denn wenn sich mehr Benutzer auf nur ein System konzentrieren, werden Kosten gespart und das Angebot bleibt erschwinglich. Ein weiterer Trumpf des Mandantensystems* ist die zentrale Installation und Wartung einer gemeinsamen Systemplattform.

Das Mobility 24h-Dienstleistungszentrum bedient bereits seit dem 1. Juli 2008 die österreichischen Kunden für Reservationen und die Hilfe unterwegs.

Viviana Buchmann, Geschäftsführerin Mobility Genossenschaft: «Dank der vorbildlichen, länderübergreifenden Zusammenarbeit der beiden Projektteams konnte dieser Meilenstein termingerecht realisiert werden. Mein Dank gehört dem ganzen Team sowohl in Österreich wie auch in der Schweiz. Wir sind stolz darauf, dass mit der Umsetzung dieses wegweisenden Schrittes auch die länderübergreifende Nutzung vereinfacht wird: Mobility-Kunden können in Österreich Fahrzeuge reservieren und mit der Mobility-Card nutzen, so wie das DENZEL Mobility-Kunden in der Schweiz tun können.»

Christof Fuchs, Geschäftsführer DENZEL Mobility CarSharing Österreich: «Dieses Projekt war eine grosse Herausforderung für unser kleines Team in Österreich. Unter dem unermüdbaren Einsatz meiner Mitarbeitenden und der grossartigen Unterstützung seitens Mobility konnten alle

Termine zeitgerecht und professionell abgewickelt werden. So bricht denn auch für DENZEL Mobility CarSharing im 2009 eine neue Ära an. Waren wir bis dato eher mit der nach innen gerichteten Reorganisation beschäftigt, stehen der Kundenzuwachs und der perfekte Service im Vordergrund.»

Reservationen für Mobility-Kunden in Österreich

Der Zugang zur Kombinierten Mobilität in Österreich ist ab März 2009 mit der Mobility-Card möglich. Die Ausnahme bilden Karten ohne Mobility-Logo; hier wird eine Zusatzkarte benötigt. Die Reservation kann über das 24h-

Dienstleistungszentrum 0848 824 812 und mindestens fünf Arbeitstage vor dem gewünschten Fahrtantritt in Österreich erfolgen. Informationen zu den Standorten und Fahrzeugen in Österreich unter www.carsharing.at.

*Als mandantenfähig wird Informationstechnik bezeichnet, die auf demselben Server oder demselben Software-System mehrere Mandanten, also Kunden oder Auftraggeber, bedienen kann, ohne dass diese gegenseitigen Einblick in ihre Daten, Benutzerverwaltung und Ähnliches haben. Quelle: Wikipedia



Gemeinsam stark, gemeinsam unterwegs.

Richtig und sicher Gas geben – mit dem Kombikurs Eco-Drive & Sicherheit



Mit Eco-Drive fährt man clever, umweltfreundlich und wirtschaftlich.

Eco-Driver fahren clever, umweltfreundlich und wirtschaftlich, und dies zahlt sich aus. Und Eco-Drive ist schnell gelernt. Mobility-Kundinnen und -Kunden können im Juni 2009 zu einem Vorzugspreis den Kombikurs Eco-Drive & Sicherheit besuchen – der Umwelt zuliebe und für die eigene Sicherheit.

Die eigene Fahrweise wirkt sich nicht nur auf die Sicherheit aus, sondern auch auf den Treibstoff-Verbrauch des Fahrzeuges. Dank Eco-Drive konnte der CO₂-Ausstoss im Jahr 2007 in der Schweiz um 45'000 Tonnen reduziert werden, was eindrucklichen 350'000 Tankfüllungen entspricht. Gemeinsam möchten Mobility und Eco-Drive aufzeigen, wie einfach diese Fahrweise zu erlernen ist und bieten exklusiv für Mobility-Kunden einen Kombikurs an. Zum Spezialpreis für Mobility-Kunden von nur CHF 60.– (statt CHF 135.–) lernt man in einem halben Tag in Theorie und Praxis, sparsamer und sicherer zu fahren.

Der in Französisch oder Deutsch geführte Theorie-Teil des Kurses widmet sich den Themen Eco-Drive und Fahr-sicherheit. Im praktischen Teil wird das Erlernte in die Fahr-praxis umgesetzt. Für die Eco-Drive-Übungen stehen speziell ausgerüstete Fahrzeuge zur Verfügung. Das Sicherheitsfahrtraining muss mit dem privaten Auto oder mit einem mitgebrachten Mobility-Fahrzeug absolviert werden.

10% Treibstoff sparen? Mit Eco-Drive wird jede Fahrt günstiger, denn der Treibstoff-Verbrauch sinkt markant. Zudem wird das Fahrzeug weniger belastet, muss daher weniger zur Reparatur und hat eine längere Lebensdauer. Mit Eco-Drive sind die Fahrerinnen und Fahrer sicher, entspannt und zügig unterwegs, verursachen weniger Lärm und durch eigene Stressreduktion weniger Unfälle.

Das Sicherheitstraining mit dem eigenen Fahrzeug beinhaltet folgende Ziele:

- Richtige Fahrzeugbedienung, damit das Auto nicht schleudert.
- Abbau von Ängsten bei fahrdynamischen Reaktionen des Fahrzeuges.
- Erfahren von kritischen Situationen bei schlechten Strassenverhältnissen.
- Richtige Reaktion, falls ein Fahrzeug dennoch ins Schleudern gerät.

Beim Kurs Eco-Drive mit gestelltem Fahrzeug erlernen Sie Folgendes:

- Kennenlernen der neuen drehmomentausgerichteten Motorengeneration.
- Erarbeiten der vier goldenen Eco-Drive-Regeln.
- Praxis der wirtschaftlichen und umweltbewussten Fahrtechnik.
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch partnerschaftliche Einstellung.

2008 haben sich 3'500 Berufschaffende und über 50'000 Privatpersonen in Eco-Drive weitergebildet – Mobility-Kunden sind jetzt am Zug!

Anreise: Wir empfehlen, die Anreise mit der Bahn anzutreten und dann auf ein durch Sie in der Nähe rechtzeitig (zum Beispiel Aarau oder Zofingen) reserviertes Mobility-Fahrzeug zuzugreifen.

Der Kurs findet am 20. Juni 2009 vor- und nachmittags in Safenwil statt. Die Anmeldung mit Angabe von Vornamen, Nachnamen, Adresse und Mobility-Nummer erfolgt unter info@eco-drive.ch. Der Betrag von CHF 60.– wird per Rechnung beglichen.

Kurz gesagt

Fairplay im Fahrzeug

Umherfliegende und zurückgelassene Tierhaare im Fahrzeug machen den Allergikern und Asthmatikern das Leben und Atmen schwer. Ihr Liebling ist im Mobility-Auto willkommen, er soll jedoch in geeigneten Transportbehältern oder auf einer mitgebrachten Decke chauffiert werden. Ein herzliches Dankeschön auch dafür, dass Sie das Fahrzeug nach der Fahrt von möglichen Härchen und anderen Rückständen befreien!

Delegiertenversammlung 2009

Für Ihre Terminplanung: Die Delegiertenversammlung der Mobility-Genossenschaft 2009 findet am Samstag, 9. Mai 2009 im Kursaal Bern statt. Die Daten der Sektionsversammlungen finden Sie unter www.mobility.ch → Über Mobility → Mobility-Agenda.

Anpassungen der AGB

Per 9. März 2009 werden Anpassungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen in Kraft treten, unter anderem zu diesen Themen:

- Deckungsbereich der Versicherung für Auslandsfahrten
- Vorauszahlungs-Möglichkeiten von Mobility-Leistungen
- Nicht eingehaltene Zahlungsfristen

Die aktuelle Version der AGB kann ab 9. März 2009 unter www.mobility.ch → Über Mobility → Publikationen als PDF-Datei heruntergeladen werden oder als Broschüre per E-Mail an info@mobility.ch bestellt werden.

Mobility senkte den Kilometertarif

Mobility reagierte auf die gesunkenen Benzinpreise und reduzierte per 15. Januar 2009 den Kilometertarif. Mit dieser Senkung gibt Mobility die Kostenersparnis durch die tieferen Benzinpreise weiter. Der Kilometertarif wurde für alle Fahrzeug-Kategorien wie folgt angepasst:

Reduktion für die ersten 100 Kilometer jeder Fahrt:

4 Rappen pro Kilometer

Reduktion ab 101. Kilometer jeder Fahrt:

2 Rappen pro Kilometer

Sollte der Benzinpreis wieder über die Marke von CHF 1.60 pro Liter Bleifrei 95 steigen, ist eine Preiserhöhung unumgänglich. Mobility wird Sie in diesem Fall rechtzeitig informieren.

Impressum

Mobility-Journal 01|2009, 2. Februar 2009

Herausgeberin/Redaktion

Mobility Genossenschaft
Produktmarketing & Kommunikation
Gütschstrasse 2
Postfach
6000 Luzern 7



24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812
Telefax +41 (0)41 248 22 33
E-Mail info@mobility.ch
www.mobility.ch

Layout

Ulmann+Partner Werbeagentur, Luzern

Übersetzung, Korrektorat

24translate GmbH, St. Gallen
Ringier AG Specter, Zürich

Druck

Speck Print AG, Zug

Fotos

Mobility Genossenschaft
Alfons Gut
Avis
Eco-Drive
Getty Images
Reka

Papier

Naturweiss Z-Offset W,
chlorfrei gebleicht

Auflage

57'000 Ex. Deutsch
8'000 Ex. Französisch